

Klimawandelmitigation durch Greenhouse Gas Removal

Analyse der Schlüsselfaktoren und Potentiale des unternehmerischen Einsatzes negativer Emissionstechnologien

Das Pariser Abkommen verpflichtet die Weltgemeinschaft, eine Begrenzung der anthropogenen Erderwärmung bei 1,5 °C anzustreben. Es besteht ein akademischer Konsens, dass dafür Greenhouse gas removal (GGR) durch den Einsatz negativer Emissionstechnologien (NET) nötig ist.

Es stellt sich daher die Frage, ob, auf welchen Wegen und unter welchen Umständen Unternehmen GGR nachhaltig operationalisieren können, um einen relevanten Beitrag zur Zielerreichung zu leisten. Basierend auf einer interdisziplinären Literaturstudie werden individuelle NET charakterisiert und Potentiale, Chancen und Risiken zweier neuartiger NET aus Sicht der Klimatologie und des Nachhaltigkeitsmanagements aufgearbeitet. Eine PESTEL-Analyse zeigt externe Hürden und Treiber für ihre Nutzung auf.

Die Studie belegt, dass die Wirtschaft durch GGR zukünftig einen entscheidenden Beitrag zur Erreichung der Klimaziele leisten kann und dass Unternehmen schon jetzt erfolgreiche Business Cases demonstrieren. Heutige und zukünftige Optionen und Szenarien zur Nutzung von NET und politische Chancen zur Verbesserung ihrer Rahmenbedingungen werden umfassend dargestellt.

Schlagworte:

- Greenhouse gas removal
- Emission
- Treibhausgas
- Nachhaltigkeitsmanagement
- Klimawandel